

# Bericht über die Konferenz der Kapiteispräsidenten

Autor(en): **Furrer, W. / Grimm, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **120 (1953)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744061>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bericht über die Konferenz der Kapitelspräsidenten

Samstag, 28. Februar 1953, 9 Uhr, Zimmer Nr. 360,  
Kaspar-Escherhaus, Zürich

## *Anwesend:*

1. Der Synodalvorstand;
2. die Präsidenten der Schulkapitel;
3. der Vertreter des Erziehungsrates, Herr Jakob Binder;
4. Herr Dr. P. Müller, Referent.

## *Geschäfte:*

1. Mitteilungen des Synodalvorstandes;
2. die statutarischen Geschäfte gemäß § 24 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode:
  - a) allfällige Eröffnungen des Erziehungsrats;
  - b) Bericht über die Kapitelsverhandlungen 1952;
  - c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände 1953/54: Lehrübungen, Besichtigungen, Vorträge und Besprechungen, Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken;
  - d) Antrag an den Erziehungsrat betr. Preisaufgabe für Volksschullehrer;
  - e) allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrats;
3. Umfrage;
4. Referat von Herrn Dr. Paul Müller, PL, Zürich, über die bisherigen Ergebnisse der unter seiner Leitung arbeitenden Gruppe der Pädagogischen Vereinigung Zürich: Zusammenarbeit der Schulstufen.

## *Verhandlungen:*

Der Synodalpräsident begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Abordneten des Erziehungsrates, Herrn Jakob Binder.

1. a) Er gibt Erläuterungen zur Abstimmung über die Thesen in Sachen «Stellung des Multiplikators», welches Geschäft im laufenden Jahr in allen Schulkapiteln zu behandeln ist. Es sind gegen den Erziehungsrat und den Synodalvorstand Vorwürfe erhoben worden, weswegen der Vorsitzende eine lückenlose Darstellung der Entwicklung der Multiplikatorfrage vom 28. April 1937 bis heute gibt, und er weist überzeugend nach, daß die erwähnten Vorhalte nicht berechtigt sind.

b) Für die Neuwahl eines Mitglieds des Synodalvorstandes an der Jahresversammlung 1953 kommt ein Vertreter der Sekundarlehrerschaft in Frage. Die Kapitelspräsidenten werden ersucht, allfällige Vorschläge dem Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz und dem Vorstand des Zürcher Kantonalen Lehrervereins mitzuteilen.

In der Diskussion über diese Mitteilungen unterstützen die Herren Wettstein, Wallisellen, und Meier, Pfäffikon, die Auffassung des Synodalvorstandes, daß Begutachtungen Sache des ganzen Kapitels, nicht aber einer einzelnen Stufe sind.

Auf die Frage des Herrn Dr. V. Vögeli, Zürich, inwiefern das Begutachtungsrecht gefährdet sei, legen der Präsident und Herr Erziehungsrat Binder in klaren Ausführungen dar, daß nicht das Begutachtungsrecht als solches in Frage gestellt ist, daß aber unsachliches Verhalten die Tendenz in sich birgt, das Vertrauen, welches die wichtigste Voraussetzung für eine sachdienliche Arbeit bildet, zu beeinträchtigen. Es sei zu beachten, daß der Erziehungsrat frei sei, darüber zu entscheiden, wie weit er ein Gutachten berücksichtigen wolle.

2. a) Es liegen seitens des Erziehungsrats keine Eröffnungen vor.

b) Der Vorsitzende verliest den von ihm verfaßten prägnanten allgemeinen Bericht über die Kapitelsverhandlungen 1952. Nach der einstimmigen Genehmigung wird beschlossen, dieser Bericht sei *nicht* im Amtlichen Schulblatt zu veröffentlichen.

Nach dem Gesetz über das gesamte Unterrichtswesen des Kantons Zürich, 1859, § 321, sollten die Kapitelsbibliotheken einen jährlichen Beitrag von Fr. 60.— erhalten. Es werden nur Fr. 30.— ausgerichtet. Beschluß: Der Erziehungsrat wird ersucht, Fr. 60.— zu gewähren. — Herr Dr. V. Vögeli stellt einen Antrag des Schulkapitels Zürich in Aussicht, welcher die Erhöhung des gegenwärtigen allgemeinen Beitrags an die Schulkapitel (Fr. 100.—) bezwecke.

Der Synodalvorstand regt an, in den Schulkapiteln eine Erhebung darüber vorzunehmen, seit welchem Jahr die Kapitularen Mitglied ihres Kapitels sind. Sie gäbe den Vorständen Hinweise für die Auswahl der Vortragsthemata. Beschluß: Es bleibt jedem Kapitelsvorstand überlassen, ob er dieser Anregung Folge geben will.

c) Das Verzeichnis der Vorträge wird ergänzt durch: «Jugendkriminalität», J. Hinden, Jugendrichter am Bezirksgericht Zürich. Die Liste der Lehrübungen, Vorträge und Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken wird genehmigt, und die Konferenz beschließt, sie sei im Amtlichen Schulblatt zu veröffentlichen.

Herr Erziehungsrat Binder zerstreut das Bedenken, es könnte eines der Werke deswegen von der Liste abgesetzt werden, weil es von einem ausländischen Verlag herausgegeben wird.

d) Die von der Kapitelspräsidentenkonferenz 1952 beschlossene Eingabe an den Erziehungsrat will eine stärkere Beteiligung an der Bearbeitung der Preisaufgaben erreichen. In diesem Interesse hat der Synodalvorstand nur drei Vorschläge für die Preisaufgabe auf die Liste gesetzt, und er hat sie teilweise einfacher formuliert. Die Konferenz erteilt stillschweigend ihre Genehmigung. Sie schlägt folgende Themata vor:

1. Voraussetzung der Schuldisziplin auf meiner Schulstufe.
2. Vorschlag zur Reduktion des Stoffplanes aus meiner Schulstufe.

In Beantwortung einer Rückfrage des Erziehungsrats in Sachen Neugestaltung der Preisaufgabe wird nach reiflicher Aussprache beschlossen, an den bisherigen Vorschlägen festzuhalten: Einfache Themata, maximaler Umfang der Lösung 20 Maschinenschreibseiten, Eingabefrist höchstens ein Jahr und alljährliche Stellung der Preisaufgabe.

e) Ein Kapitelspräsident teilt mit, daß die «Sammlung der Gesetze und Verordnungen über das Volksschulwesen und die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule» nicht mehr abgegeben wird. Weil sie von jedem Kapitelsvorstand benötigt wird, einigt man sich dahin, die Erziehungsdirektion zu ersuchen, sie weiterhin auszuhändigen. — Herr Erziehungsrat Binder erklärt sich bereit, dahin zu wirken, daß es den Mehrklassenschulen erlaubt wird, an den Examen die Schüler mit schriftlichen Aufgaben aus dem Rechenbuch zu beschäftigen.

Er teilt mit, daß der Entwurf für ein Reglement, das den Verkehr zwischen dem Erziehungsrat und den amtlichen Organisationen der Lehrerschaft sowie den Stufenkonferenzen regelt, vorliege.

3. a) Auf eine Anfrage hin gibt der Vertreter des Erziehungsrats die Anzahl der Lehrervertreter in den Bezirksschulpflegen bekannt.

b) Herr Ruggli, Zürich, bringt die Wanderschen Lehrmittel, wozu die letztjährige Konferenz der Kapitelspräsidenten Stellung genommen hat, zur Sprache. Der Vorsitzende eröffnet, wie diese Sache erledigt worden ist und betont, daß es sich seitens des Erziehungsrats keineswegs um einen Eingriff in die Lehrfreiheit gehandelt habe. — Herr Dr. V. Vögeli teilt mit, die Septemberversammlung des Schulkapitels Zürich, 3. Abt., habe beschlossen, an der heutigen Konferenz die Frage der «Berichterstattung über die Kapitelsversammlungen» zur Diskussion zu stellen, aber es erübrige sich, heute darauf einzutreten.

c) Ein Konferenzteilnehmer würdigt in aner kennenden Worten die umsichtige und unermüdliche Tätigkeit des Präsidenten zum Wohle der Schulsynode. Diese Ausführungen werden durch allseitigen Beifall unterstützt. — Um 11.20 Uhr werden die Vormittagsverhandlungen abgebrochen.

4. Nach dem gemeinsamen Mittagessen nimmt die Konferenz das instruktive und anregende Referat des Herrn Dr. P. Müller über «Zusammenarbeit der Schulstufen» entgegen. Eine wichtige Voraussetzung ist die durch eigene Unterrichtstätigkeit erworbene Kenntnis der verschiedenen Schulstufen. Gegenseitige Fühlungnahme soll stattfinden, wenn eine Klasse

der nächsten Stufe abgegeben wird, um sich über die Schüler auszusprechen. Für viele von diesen liegt die Schwierigkeit in der Gewöhnung an den neuen Lehrer. Es darf festgestellt werden, daß allgemein die Arbeit der vorausgehenden Stufe geschätzt wird. Beim Übertritt an die Mittelschule soll beachtet werden, daß es sich um die Auswahl der kommenden Führung des Volkes handelt, auch der Charakter des Anwärters soll mitsprechen. Viele Sekundarlehrer vertreten die Auffassung, die Satzlehre sollte der Realstufe zugunsten einer intensiveren Sprachpflege abgenommen werden. Die Gewerbelehrer stellen bei den Sechzehn- bis Achtzehnjährigen eine auffallende Gefühls- und Erlebnisarmut fest. — Bei verschiedenen Fragen weist der Referent darauf hin, daß sie eine wissenschaftliche Untersuchung verdienen, aber es fehlte die kompetente Institution, die solche Abklärungen durchführen kann. Es wird der Konferenz bewußt, daß der Gedanke vermehrter und vertiefter Zusammenarbeit der Schulstufen Wurzel fassen muß.

Um 14.30 Uhr schließt der Präsident die erfolgreich verlaufene Tagung.

Kemptthal/Winterthur, 3. März 1953

Der Präsident: *W. Furrer*

Der Aktuar: *E. Grimm*